

1 **Beschluss des Schleswig-Holstein-Rates am 01. Dezember 2012**

2

3 **Infrastruktur in Schleswig-Holstein – Chancen**
4 **richtig nutzen!**

5

6 **1. Einleitung**

7 Schleswig-Holstein ist ein Flächenland und als solches auf eine gut ausgebaute
8 Infrastruktur angewiesen, um auch in Zukunft ein attraktiver Standort sowohl zum
9 Leben, als auch zum Arbeiten zu bleiben.

10 Hierbei geht es nicht nur um eine gute Anbindung der Landesteile untereinander,
11 sondern auch an die Metropolregion Hamburg. Des Weiteren muss ein effizienter
12 Warenverkehr über Straße, Schiene und die Binnenwasserstraßen möglich sein.

13 **2. Schienenverkehr Allgemein**

14 Einen besonderen Stellenwert im Schleswig-Holsteinischen Verkehrsnetzwerk hat die
15 Bahn, da sie im Vergleich zum PKW eine kostengünstige wie auch umweltschonende
16 Alternative darstellt. Diese zwei Aspekte sind dabei besonders für uns als junge
17 Generation wichtig.

18 Folgt man den Informationen des Schleswig – Holsteinischen
19 Wirtschaftsministeriums, so „ prägen heute moderne und klimatisierte
20 Doppelstockwagen, Waggons und Triebwagen, die an zeitgemäßen Bahnhöfen halten,
21 das Bild der Eisenbahn in Schleswig-Holstein“ ([schleswig-
22 holstein.de/MWV/DE/Verkehr/OEPNV/schieneNetz/schieneNetz_node.html](http://schleswig-holstein.de/MWV/DE/Verkehr/OEPNV/schieneNetz/schieneNetz_node.html)).

23 Leider ist dieses Bild nur für Teilstrecken korrekt und wichtige Strecken, wie zum
24 Beispiel die Regionalverbindung von Hamburg Altona nach Itzehoe, werden immer
25 noch von veralteten Zügen bedient. Dies ist ein Zustand der so nicht weiter
26 akzeptiert werden kann, besonders da er sich negativ auf die Attraktivität der Region
27 auswirkt.

28 **3. Zustand der Bahnhöfe**

29 Wer schon einmal mit der Bahn quer durch Schleswig-Holstein gefahren ist, weiß um
30 den desolaten Zustand der Bahnhöfe. Dies gilt insbesondere für die Haltepunkte der
31 Regionalbahnen, die zum Teil nicht mehr vorzuweisen haben als zwei Bahngleise und
32 einen Fahrkartenautomaten. Während unsere Landeshauptstadt Kiel mit einem
33 modernen Kopfbahnhof ausgestattet ist, würde man sich freuen, wenn man an
34 Bahnhöfen wie Wilster oder Tornesch eine funktionierende Anzeigentafel vorfindet.
35 Nichts ist unangenehmer als wenn Pendler morgens um 06:30 Uhr in der Dunkelheit
36 stehen, der Zug nicht kommt, kein Personal vor Ort ist, eine Anzeigentafel entweder
37 nicht vorhanden oder defekt ist und es auch über den Fahrdienstleiter gespeisten
38 Lautsprecher keine Ansage gibt. Um solchen Problemen vorzugreifen, sollte jeder
39 Bahnhof ein funktionstüchtiges Lautsprechersystem mit Sprechanlage vorhalten.
40 Außerdem muss die Deutsche Bahn die Entwicklung ihrer mobilen Dienste in
41 erheblichen Maßen weiter vorantreiben. Dazu gehört auch, dass die Applikationen
42 auf Smartphones und Tablets, RSS-Dienste und E-Mail Push-Dienste der DB ein
43 Maximum an Informationen und Handlungsmöglichkeiten bieten. Diese müssen in
44 der Lage sein dem Kunden sämtliche Dienste und Services der DB in intuitiver Art
45 und Weise zugänglich zu machen. Die JU Schleswig-Holstein fordert in diesem
46 Zusammenhang die Regionalbahn Schleswig-Holstein auf den Kauf von mobilen
47 Bahntickets (via Apps und Internet) auf allen Strecken in Schleswig-Holstein zu
48 ermöglichen. Auch sollten diese Tickets zu Vorzugspreisen verkauft werden, da die
49 DB weniger Kosten für diese Dienste haben dürfte, als mit Verkaufsständen und
50 Automaten.

51 Weiterhin müssen alle Bahnhöfe und Haltepunkte zügiger familien-, alters- und
52 behindertengerecht umgebaut werden.

53 Neben der fehlenden ist auch der Zustand der vorhandenen Ausstattung ein
54 ernsthaftes Problem. Als effektivste Abschreckung gegen Vandalismus fordert die
55 Junge Union Schleswig-Holstein, dass alle Bahnhöfe und Haltestellen per Video
56 überwacht und insbesondere Brennpunkte regelmäßig von der Polizei sowie der DB
57 Sicherheit überprüft werden. Weiterhin fordert die Junge Union Schleswig-Holstein

58 ein generelles Alkoholverbot in allen Zügen mit Ausnahme von in Speisewagen
59 erworbenen alkoholischen Getränken.

60 **4. Zustand der Züge**

61 Blickt auf man den Zustand der Regionalzüge in Schleswig-Holstein, so zeigt sich ein
62 sehr unausgeglichenes Bild. Auf der einen Seite gibt es die Züge der privaten
63 Anbieter, die mit modernen, klimatisierten und vor allem leisen Waggons aufwarten.
64 Auf der anderen Seite jedoch gibt es auch noch die Regionalbahnen der Deutschen
65 Bahn, die einem solchen Standard leider bei weitem hinterherhinken. Dies ist
66 besonders erstaunlich, da die Deutsche Bahn selber mit der Ausstattung Ihrer Züge
67 wirbt und hierbei davon spricht, dass „gerade die Fahrzeuge und deren Ausstattung
68 die Visitenkarte für einen modernen, kompetenten und leistungsstarken
69 Mobilitätsdienstleister wie die Regionalbahn Schleswig-Holstein“ seien.¹ Leider
70 klaffen hier Realität und Wirklichkeit weit auseinander. Richtig ist, dass die Deutsche
71 Bahn Teile der Flotte in den letzten Jahren erneuert hat und mittlerweile Teilstrecken
72 mit modernen Doppelstockwagen der Baureihe 628 einsetzt. Zielsetzung muss
73 allerdings sein, dass in den nächsten fünf Jahren alle in Schleswig-Holstein
74 eingesetzten Züge einem vergleichbaren Standard entsprechen. Es darf nicht sein,
75 dass Pendler im Winter in den Zügen frieren müssen, da die Heizungen ausgefallen
76 sind und auf der gleichen Strecke im Sommer schwitzen, da es keine Klimatisierung
77 gibt. Außerdem stellt die Gepäckaufbewahrung immer wieder ein großes Problem
78 dar. Oft werden Sitzplätze mit Handgepäck oder Koffern blockiert, weil nicht
79 ausreichend Stauraum vorhanden ist. Die Junge Union sieht hier unbedingten
80 Handlungsbedarf mit besonderem Hinblick auf die vielen Bürger, die jeden Tag weite
81 Strecken zwischen Wohnort und Arbeitsstelle pendeln müssen. Ebenfalls müssen
82 interessantere Preismodelle für Pendler mit Fahrrädern geschaffen werden.

83 **5. S4**

84 Ein positiv hervorzuhebendes Projekt ist die Planung der S-Bahn Linie 4, die eine
85 direkte Anbindung von Hamburg nach Itzehoe/Wrist, als auch nach Bad Oldesloe

¹ Vgl.: http://www.regionalbahn-sh.de/regionalbahn_sh/view/wir/fahrzeuge.shtml).¹

86 gewährleisten soll. Wenig vorbildlich ist allerdings die bisherige Umsetzung, denn
87 obwohl das Projekt bereits seit Jahren öffentlich diskutiert wird, ist erst im Frühjahr
88 dieses Jahres überhaupt der Auftrag zur Vorentwurfsplanung erteilt worden – und
89 dies auch nur für den Streckenabschnitt nach Bad Oldesloe, nicht aber nach Itzehoe/
90 Wrist.

91 Um dem Bau der S4 nicht noch unnötig weiter zu verzögern, fordert die Junge Union
92 Schleswig -Holstein, die Landesregierung, die betreffenden Kreisparlamente, den
93 Landesweite Verkehrsservice Gesellschaft mbH (LVS), den Hamburger
94 Verkehrsverbund (HVV) sowie die Deutsche Bahn (DB) auf, das Vorantreiben des
95 Ausbaus zu einer Priorität 1 Projekt zu machen, um eine schnellstmögliche
96 Umsetzung zu gewährleisten.

97 **5.1. Elektrifizierung der Bahnstrecke (AKN) Neumünster – Bad** 98 **Bramstedt – Kaltenkirchen – Henstedt-Ulzburg – Hamburg**

99 Die Junge Union Schleswig-Holstein fordert von der Landesregierung ein klares
100 Bekenntnis und eine zügige Umsetzung der Elektrifizierung und Ausbau der AKN-
101 Strecke NMS-HH neben dem Ausbau der S4.

102 Denn dadurch wird der Standort Schleswig-Holstein gestärkt, indem die Fahrtzeit
103 nach Hamburg erheblich verkürzt wird und somit Schleswig-Holstein als Wohnort
104 aber auch als Sitz für Unternehmer attraktiver gemacht wird.

105 Zur Finanzierung soll das Geld für die Kieler Stadtregionalbahn verwendet werden.
106 Denn die JU SH fordert, dass sich das Land Schleswig-Holstein aus diesem Projekt
107 zurückzieht, da es Schleswig-Holstein wirtschaftlich nicht nach vorne bringt.

108 **6. Fahrplankonzeption bei Bus & Bahn, besserer Ausbau der Busverbindung im** 109 **Ländlichen Raum**

110 Ein weiteres wichtiges Thema ist die Taktung der Fahrpläne bei Bus und Bahn.

111 Während es zum Beispiel auf der Strecke Hamburg-Elmshorn mehrfach die Stunde in
112 beiden Richtungen eine Verbindung gibt, sieht es direkt hinter der HVV-Grenze so
113 aus, dass in weiten Teilen maximal eine Bahn pro Stunde verkehrt.

114 Neben den Zugfahrplänen gibt es vor allem bei den Taktungen der Linienbusse
115 erheblichen Verbesserungsbedarf, denn was nützt ein gut funktionierender
116 Zugfahrplan, wenn die Busverbindungen in die Hinterland-Gemeinden nicht darauf
117 abgestimmt sind. Der Jungen Union ist durchaus bewusst, dass es den Kommunen
118 aufgrund ihrer starken finanziellen Belastung nur schwer möglich ist ein intaktes
119 Linienbussystem zu stellen wie bspw. das der Landeshauptstadt Kiel oder der
120 Hansestadt Lübeck. Auch sind die Frequentierungen zu den unterschiedlichen
121 Tageszeiten in den Kommunen ein zentraler Unterschied für die Errichtung von
122 regelmäßigen Busfahrzeiten. Aus diesem Grund fordert die Junge Union Schleswig-
123 Holstein in diesen Kommunen, wo eine regelmäßige Busanbindung nahezu
124 unmöglich ist, vermehrt auf das Modell von Anrufbussen zu setzen. Diese können je
125 nach Bedarf von Pendlern kurzfristig zu Busfahrpreisen bestellt werden. Den Service
126 übernehmen Subunternehmen wie bspw. örtliche Taxiunternehmen mit
127 Großraumtaxen. Gleichzeitig werden die finanziellen Belastungen der Kommunen
128 verringert und es besteht dennoch keine Minderung der Daseinsvorsorge.

129 **7. Park&Ride**

130 In Bezug auf die Berufspendler sollte das übergeordnete Ziel sein, möglichst viel
131 Verkehr in Richtung des ÖPNV zu verlagern. Durch die Größe Schleswig-Holsteins
132 ergibt sich jedoch leider nicht für alle die Möglichkeit, ihre Reise zur Arbeitsstelle
133 bereits direkt vor der Haustür mit öffentlichen Verkehrsmitteln zu beginnen. Für
134 diese Pendler ist der eigene PKW die einzige Möglichkeit, ihren täglichen Weg zur
135 Arbeit zurückzulegen. Besonders für die Ballungsräume Kiel und Hamburg kann es
136 aber dennoch nicht angehen, dass jeden Morgen und jeden Abend zu den Stoßzeiten
137 die Zufahrtsstraßen massiv verstopft sind. Diese täglichen Staus verlängern nicht nur
138 den Weg zur Arbeit sondern sie verschmutzen auch auf eine absolut unnötige Art
139 und Weise die Umwelt. Hier besteht zwingender Handlungsbedarf. Ein erster Schritt
140 muss sein, die vorhandenen Park&Ride Strukturen weiter auszubauen und
141 vorhandene Kapazitäten aufzustocken. Denn heute stellt sich die Lage leider so dar,
142 dass viele Park&Ride Plätze bereits gegen 07:30 Uhr überfüllt sind und somit jeder
143 der später kommt gezwungen ist, die Reise mit dem eigenen PKW bis zum Zielort

144 fortzusetzen oder einen langen Fußweg auf sich zu nehmen, was die Attraktivität des
145 P&R-Angebots senkt.

146 **8. Nord-Ostsee-Kanal**

147 Der Nord-Ostsee-Kanal verbindet quer durch Schleswig-Holstein Nord- und Ostsee
148 miteinander und hat in dieser Funktion vor allem für die maritime Wirtschaft einen
149 besonderen Stellenwert. Leider ist die Technik am Kanal seit Jahren nur notdürftig in
150 Stand gehalten, nicht aber erneuert worden dies betrifft insbesondere die
151 Schleusentore. Positiv hervorzuheben ist die aktuelle Beschlusslage, welche vorsieht,
152 dass zumindest in Brunsbüttel bis 2017 eine neue Schleusenkammer entstehen soll.
153 Logische Konsequenz muss jedoch sein, dass auch die Schleusenanlage in Kiel-
154 Holtenau saniert wird. Die Wassertiefe des Nord-Ostsee-Kanals muss an den
155 Tiefgang moderner Schiffe angepasst werden. Des Weiteren darf es keine weiteren
156 Verzögerungen bei der Verbreiterung und Begradigung der Oststrecke des Kanals
157 (zwischen Königsförde und Kiel) geben.

158 **9. Fehmarnbeltquerung**

159 Die Junge Union Schleswig-Holstein steht weiterhin uneingeschränkt hinter der
160 festen Fehmarnbeltquerung und sieht einer möglichst zeitnahen Umsetzung des
161 Projekts entgegen. Die Argumente für eine feste Verbindung zwischen Skandinavien
162 und Kontinentaleuropa sind vielfältig, so verkürzen sich zum Beispiel
163 Transportzeiten enorm, wodurch die Umwelt massiv entlastet wird. Für Schleswig-
164 Holstein bedeutet die feste Querung vor allem aber auch, zum Tor nach
165 Skandinavien zu werden und seinen Standpunkt als Wirtschaftsstandort weiter zu
166 stärken. Daher ist die Verzögerungspolitik der Dänen-Ampel in keiner Weise
167 hinnehmbar. Wir fordern eine schnelle Umsetzung der Fehmarnbeltquerung. Damit
168 auch Schleswig-Holstein von der festen Fehmarnbeltquerung profitiert ist es an der
169 Zeit, dass die neue Landesregierung ihre Salami-Taktik beendet. Die SPD befindet
170 sich nicht mehr im Wahlkampf. Sie hat eine Verpflichtung gegenüber allen Menschen
171 im Lande. Die Verpflichtung bedeutet auch, dass sie sich klar und eindeutig für dieses
172 Jahrhundertprojekt einsetzt. Schleswig-Holstein kann sich keine halbherzige Politik
173 in diesem wichtigen Planungszeitpunkt leisten. Die Junge Union Schleswig-Holstein

174 fordert die Landesregierung auf alle notwendigen Mittel zur Verfügung zu stellen um
175 eine optimale Anbindung des Hinterlandes zu gewährleisten. Dies bedeutet auch,
176 dass der Breitbandausbau maßgeblich durch die Landesregierung vorangetrieben
177 werden muss. Nur sie kann gleiche Lebensverhältnisse in Schleswig-Holstein
178 garantieren. Auch muss dieses wichtige Verkehrsprojekt mit den
179 Tourismusinteressen der Bäder im Kreis Ostholstein sowie der Gesundheit von
180 Mensch und Tier in Einklang gebracht werden. Die Landesregierung wird daher
181 aufgefordert ein Zeichen der Entschlossenheit zu setzen.

182 **10. A 20 / Feste Elbquerung**

183 Ein weiteres Prioritätsprojekt, nicht nur für Schleswig-Holstein, sondern den
184 gesamten Norden, ist der Weiterbau der A 20 und die damit verbundene feste
185 Elbquerung zwischen Glückstadt und Drochtersen. Auch hier hat die Dänen-Ampel
186 wieder einmal gezeigt, dass sie sich vor allem als Fortschrittsbremse sieht und die A
187 20 in der aktuellen Legislaturperiode lediglich bis zur A 7 weiterbauen möchte. Ein
188 solches Verhalten ist fahrlässig und aus Sicht der Jungen Union Schleswig-Holstein
189 nicht hinnehmbar und fordert die Landesregierung daher auf, ihren Entschluss zu
190 revidieren. Schleswig-Holstein hat bei der Entwicklungsmöglichkeit Hamburgs eine
191 Schlüsselrolle. Für den Warentransport ist der Hamburger Hafen auf Verkehrswege
192 mit ausreichenden Kapazitäten in den benachbarten Bundesländern angewiesen.
193 Viele schleswig-holsteinische Betriebe sind von dieser Entwicklung abhängig und
194 150.000 Schleswig-Holsteinerinnen und Schleswig-Holsteiner arbeiten in Hamburg,
195 deshalb liegt es im Interesse Schleswig-Holsteins, gute Rahmenbedingungen für die
196 Metropolregion Hamburg zu schaffen.

197 Die B 404 ist durch das aktuelle Verkehrsaufkommen überlastet. Auch der
198 abschnittweise Ausbau zu einer dreispurigen Bundesstraße ist keine Dauerlösung.
199 Mittelfristig muss die B 404 von Schwarzenbek bis Kiel durchgängig zur Autobahn
200 ausgebaut werden. Langfristig muss die A 7, durch eine östliche
201 Umgehungsmöglichkeit Hamburgs über die A 39 und A 21, entlastet werden.

202 **11. Offshore-Windenergie**

203 Die Landesregierung wird aufgefordert bei Bedarf zügig weitere Offshore
204 Windenergie Versorgungshilfe an Nord- und Ostsee zu entwickeln.

205 **12. Schlusswort**

206 Schleswig- Holstein bietet als Standort enormes Potenzial, sowohl als Wohnort für
207 Familien, als auch für Unternehmen. Wichtig ist, dass dies auch weiterhin so bleibt
208 und die Rahmenbedingungen stetig verbessert werden.

209 Es ist inakzeptabel, dass wichtige Infrastrukturprojekte welche, unter der CDU/FDP
210 geführten Landesregierung bereits angestoßen wurden, nun wieder in der
211 Versenkung verschwinden und der Standort Schleswig-Holstein dadurch nachhaltig
212 geschwächt wird.

213 Die Junge Union Schleswig-Holstein fordert die Landesregierung auf, das Wohl der
214 Schleswig-Holsteiner in den Mittelpunkt zu stellen und daher unverzüglich
215 Maßnahmen, für eine bessere Infrastruktur in unserem Land in die Wege zu leiten.